

Der „Fall Herberstein“

In seinem jüngst erschienen Buch „Der Fall Herberstein“ spricht Heinz Boxan, Aufdecker, Kronzeuge und ehemaliger Verwalter der Herbersteins, eine klare Sprache. Akribisch hat er für interessierte Zeitzeugen die Ereignisse dieses steirischen Kriminalfalles im Dunstkreis der Landespolitik zusammengetragen.

Heinz Boxan war über 30 Jahre Zeitzeuge dieses, wie es am Buchdeckel heißt, „steirischen Fiaskos als Beispiel für organisierte Kriminalität rund um eine falsche Gräfin.“ Über Jahre hinweg hatte der durch sein Dienstverhältnis in einem Abhängigkeitsverhältnis zu den Herbersteins stehende Boxan die betrügerischen Handlungen seiner Arbeitgeber unterstützt. Ziel der Machinationen der Herbersteins war die missbräuchliche Verwendung von Steuergeld. Boxan: „Ich war weisungsgebunden und habe mich zu keiner Zeit bereichert. Nutznießer war ausschließlich die Familie Herberstein.“ Heinz Boxan führt in seinem Buch schier unglaubliche

Malversationen zu Tage, die auf Grund politischer Blauäugigkeit der damaligen ÖVP-dominierten Landesregierung „fröhliche Urständ feiern konnten“, wie Boxan meint.

Heinz Boxan zitiert in einem Buch auch aus den Gerichtsprotokollen. Da wird dem Leser so manche Unverfrorenheit präsentiert: Ein Hofrat, der eigentlich die Herberstein-Bilanzen einsehen sollte, meinte: „Dazu haben wir keine Veranlassung gehabt.“ Förderungen wurden maastrichtkonform verschleiert und vom zuständigen Landesrat als „Steirischer Brauch“ titulierte. Für eine Ortserneuerung gewidmete Fördergelder wurden

für ein Museum am Areal der Herbersteins umgewidmet. Eine teure Stahlterrasse für das mondäne Domizil von Thomas Hampson, Lebensgefährtin von Andrea Herberstein, landete als umgeschriebene Rechnung im Tierpark Herberstein und wurde von der Landespolitik gefördert.

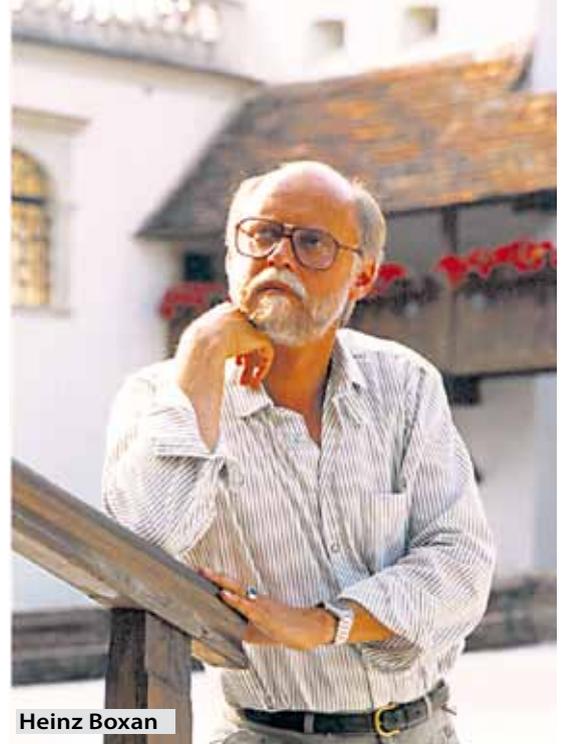
All das schildert Heinz Boxan in seinem Buch. Letztlich wurden nur zwei Personen gerichtlich verurteilt. Andrea Herberstein fasste ein denkwürdig mildes Urteil aus; ob und in welcher Form sie die Strafe überhaupt absitzen wird müssen, steht noch in den Sternen.

Heinz Boxan, der den Fall ins Rollen brachte, wurde bedingt verurteilt.

Werner Murgg, Landtagsabgeordneter der KPÖ, führte seinerzeit den Vorsitz im Herberstein-Untersuchungsausschuss des Landtages. Murgg: „Der Ausschuss hat mir allem eines gezeigt. Geht es um soziale Leistungen für die einfachen Steire-

rinnen und Steirer wird um jeden Cent gefeilscht. Für den Geldadel ist der Landespolitik nichts zu teuer. Ich war erschüttert, wie beispielsweise im Tierpark mit den Angestellten umgegangen wurde und mit welchem Bettel diese abgespeist wurden. Der Ausschuss konnte wenigstens erreichen, dass die Beschäftigten jetzt in das Lohnschema des Landes übernommen wurden und einen Betriebsrat wählen konnten.“

Heinz Boxan, Der Fall Herberstein. WV Buch-Kunst-Musik Verlag, 19,80 Euro, versandkostenfrei unter Fax: 03118-51631 bzw. www.dieoststeirische.at



Heinz Boxan



Der langjährige Verwalter der Herbersteins, Heinz Boxan, brachte den Kriminalfall ins Rollen.



OFFENES TREFFEN KPÖ-Oststeiermark

Jeden ersten Freitag im Monat
ab 19 h beim Dorfwirt (Gölles)
in Flöcking bei Gleisdorf.

RAT UND HILFE IN WOHNUNGSFRAGEN



Mieterschutzverband Steiermark

Sparbersbachgasse 61

Tel. 0316 / 38 48 30
Sprechstunden – Bitte
um tel. Voranmeldung!
Mittwoch 14.30 – 19.00 Uhr
Freitag 9.00 – 11.30 Uhr

www.mieterschutzverband.at